

Bildung weiter vor Ort bieten

Künftige Entwicklung der Schulstruktur im Visier / Gemeinde Scheeßel und Schulvertreter luden ein

SCHEESSEL (fk) ■ Die Aula der Scheeßeler Grundschule war am Dienstagabend gut gefüllt. Die Gemeindeverwaltung hatte in Kooperation mit den örtlichen Schulen zu einer Informationsveranstaltung über die Schulstruktur in der Kommune sowie über Ziele und Entwicklungen in diesem Bereich eingeladen.

„Die Entwicklung der Schulstruktur im Landkreis Rotenburg – insbesondere ausgelöst durch die Gesamtschuldiskussion – ist allerorts ein brandaktuelles Thema“, ging Bürgermeisterin Käthe Dittmer-Scheele kurz auf einen Anlass für die Veranstaltung ein. Uwe Wahlers, Rektor der Grundschule, moderierte den Abend und begrüßte zahlreiche interessierte Eltern. Mit dabei waren auch



Uwe Wahlers moderierte die Informationsveranstaltung.



Die Mitglieder der Expertenrunde standen am Dienstagabend in der Grundschule Rede und Antwort.

Fotos: Kalff

Schulamtsleiter Stefan Behrens, Annette Meyer vom Gemeinde-Schulelternrat, Martin Kreutzer, Leiter der Hetzweiger Grundschule, Wolfgang Rose von der Beeke-Schule und der Leiter der Eichenschule, Ralf Goebel. Laut Uwe Wahlers sei die Veranstaltung unter anderem organisiert worden, um Fragen zu klären, die viele Eltern beschäftigen, und Ängste zu nehmen. „Wir hier in Scheeßel sind sehr gut aufgestellt, was die schulische Situation angeht. Wichtig ist, dass wir weitermachen und die vorhandenen Angebote ausbauen, um auch künftig ein gutes Bildungsangebot

vorhalten zu können“, betonte Wahlers. Käthe Dittmer-Scheele und Stefan Behrens gingen auf die derzeitige Situation ein, was die Schulen vor Ort angeht. Zwei Grundschulen, eine Haupt- und Realschule sowie ein Gymnasium in freier Trägerschaft, ein gewachsenes, dreigliedriges Schulsystem, eine stets enge Zusammenarbeit, der Zugang zum Hochbegabtenverbund und umfangreiche Ganztagsangebote bieten nach Einschätzung der Verwaltung beste Voraussetzungen dafür, dass Kinder und Jugendliche in Scheeßel in den Genuss zeitgemäßer Bildung kommen.

Eine Gesamtschule sei kein Patentrezept für gute Bildung. In Scheeßel setze man auf den Ausbau der bestehenden Strukturen und einen Ausbau des Systems vor Ort. Das machte die

■ „Gemeinsam am Strang ziehen“

Bürgermeisterin unmissverständlich deutlich: „Wir müssen gemeinsam an einem Strang ziehen, gut und flexibel reagieren.“ Und: Man müsse mit Blick auf die Zukunft „nicht alles über den Haufen schmeißen“. Wolfgang Rose von der Beeke-Schule und Ralf Goebel,

Leiter der Eichenschule, gingen anschließend noch im Detail auf Möglichkeiten ein, die es in diesem Bereich künftig gibt. Ein zentraler Ansatz sei die weitere Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen den weiterführenden Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium. Nach Einschätzung der Diskussionsteilnehmer gibt es eine Vielzahl von Instrumenten, die zur Verwirklichung der gesteckten Ziele zur Hand genommen und effektiv eingesetzt werden können. Im Anschluss an die Vorträge nutzten zahlreiche Zuhörer die Gelegenheit, Fragen zu stellen.